

INHALT

Zweimal 70 Jahre – Bundesrepublik und DDR

<i>Peter Ulrich Weiß: Wunder der Gewaltlosigkeit? Die Revolutionen 1989/90 in der DDR und in Rumänien</i>	5
<i>Frank Bösch: „Sonderfall Ostdeutschland?“ Zum Demokratieverständnis in Ost und West</i>	21
<i>Manfred Kittel: Vom Pragmatismus zur Moralpolitik. Siebzig Jahre „Vergangenheitsbewältigung“ in der Bundesrepublik Deutschland</i>	31

Impulse für den Geschichtsunterricht

Digitales Lehrwerk „Deutsch-deutsche Geschichte“. Ein Online-Angebot für den Geschichtsunterricht	53
<i>Frank-Walter Steinmeier: „Überall müssen Autorität und Tradition sich die Frage nach ihrer Rechtfertigung gefallen lassen.“ Lübecker Willy-Brandt-Rede 2018</i>	56

Geschichte vor Ort – außerschulische Lernorte und Projekte

Das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst	65
Ortstermine – Eine historische Ereigniskarte Europas	69

Aus dem Bundesverband und den Landesverbänden

Bundesverband	73
Berlin	75
Brandenburg	77
Mecklenburg-Vorpommern	80
Niedersachsen	83
Nordrhein-Westfalen	84
Rheinland-Pfalz	85
Schleswig-Holstein	86

Buchbesprechungen

Leitrezension

Im Sowjetsystem gefangen: Leonid Brežnev und Michail Gorbachev (Stephan Merl)	89
-------------------------------------------------------------------------------------	----

Übergreifende Werke

INDES 8, 2018, Heft 1: Zäsuren (Uwe Walter)	101
Bettany Hughes: Istanbul. Die Biographie einer Weltstadt (Gisbert Gemein)	102

Franz-Josef Brüggemeier: Grubengold. Das Zeitalter der Kohle von 1750 bis heute (Thomas Welskopp)	104
Peter März: Gelenkte Geschichte. Jüngste deutsche Erinnerungsjahre und die historische Reflexion (Michael Brabänder)	106
Christopher Clark: Von Zeit und Macht. Herrschaft und Geschichtsbild vom Großen Kurfürsten bis zu den Nationalsozialisten (Ulrich Sieg)	108
Einzelne Epochen	
Michael Kulikowski: Triumph der Macht. Das römische Imperium von Hadrian bis Konstantin (Uwe Walter)	111
Herwig Wolfram: Das Römerreich und seine Germanen (Björn Onken)	113
Johan Huizinga: Herbst des Mittelalters (Peter Schuster)	114
Michael Fahlbusch u. a. (Hg.): Handbuch der völkischen Wissenschaften: Akteure, Netzwerke, Forschungsprogramme (F. Bernward Fahlbusch).....	119
Volker Ullrich: Die 101 wichtigsten Fragen. Hitler (Michael Brabänder)	121
Volker Hentschel: Wieder nichts Neues über HITLER – aber alles, was man über ihn weiß (Helmut Michels)	123
Friedemann Beyer, Norbert Grob (Hg.): Der NS-Film (Uwe Walter).....	124
Kurt Meyer: „Geweint wird, wenn der Kopf ab ist“ (Karsten Wilke)	126
Gisela Teistler: Schulbücher und Schulbuchverlage in den Besatzungszonen Deutschlands 1945–1949 (Elisabeth Erdmann).....	128
Fachdidaktik	
Christoph Bramann, Christoph Kühberger, Roland Bernhard (Hg.): Historisch Denken lernen mit Schulbüchern (Ulrich Baumgärtner).....	131
Stefan Helgesson, Jayne Svenungsson (ed.): The Ethos of History. Time and Responsibility (Jörg van Norden)	133
Steffen Barth, Daniel Kettenhofen: Der Nationalsozialismus 1933–1939 (Wolfgang Woelk).....	135
Markus Veh, Holger Schmenk: Leitfaden Praktikum im Fach Geschichte (Eva Wolff)	137
Historisches Jugendbuch	
Maika Dugaro, Anne Ev Ustorff: Mauerpost (Ulrich Bongertmann)	139
Impressum	133
Abstracts	141
Beitrittserklärung zum VGD	129
Autorinnen und Autoren	144

Grundsätzlich stellt die Redaktion die Entscheidung, in welcher Form die „Gendgerechtigkeit“ gehandhabt wird, in das Belieben der einzelnen Beiträgerinnen und Beiträger. Seitens der Redaktion wird nur auf Einheitlichkeit im jeweiligen Beitrag geachtet.

ABSTRACTS

Peter Ulrich Weiß, Wunder der Gewaltlosigkeit? Die Revolutionen 1989/90 in der DDR und in Rumänien

Die friedliche Revolution in der DDR und der blutige Regimewechsel in Rumänien bilden die Gegenpole in der Geschichte des Umbruchs von 1989/90. Sie markieren – zwischen Kerzendemonstration und Massenerschießung – das politische Handlungsspektrum, in dem sich der Sturz der kommunistischen Diktaturen vollzog. Die Folgen für die gesellschaftlichen Umwandlungsprozesse waren schwerwiegend und prägen die Erinnerung an „1989“ bis heute. Vor diesem Hintergrund diskutiert der Beitrag die historischen Ursachen für die Gewaltabkehr bzw. die Gewalteskalation.

A miracle of non-violence? The revolutions of 1989/1990 in the GDR and Romania

The peaceful revolution in the GDR and the bloody regime change in Romania form the antipoles in the history of the change of 1989/90. They indicate – between candle demonstration and mass shootings – the political sphere of action, in which the communist dictatorships were overthrown. The consequences for the social transformation processes were grave and have coined the memory of “1989” up to today. In this context the essay discusses the historical causes of non-violence on the one hand and the escalation of violence on the other.

Manfred Kittel, Vom Pragmatismus zur Moralpolitik. Siebzig Jahre „Vergangenheitsbewältigung“ in der Bundesrepublik Deutschland

Der Aufsatz misst „Erfolg“ oder „Misserfolg“ der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus in der Bundesrepublik vor allem an deren Bedeutung für die politische Stabilität der zweiten deutschen Demokratie. Aus diesem Grunde herrschte anfänglich ein robuster Pragmatismus des wechselseitigen „Beschweigens“ (H. Lübke) vor; das nur auf diesem Wege für erreichbar gehaltene Ziel demokratischer Stabilität stand allerdings von Anfang an in einem Spannungsverhältnis zu weitergehenden moralischen Erwartungen nicht nur auf Seiten der NS-Opfer. Die weitere Entwicklung war dann seit den 1980er-Jahren von einer zunehmenden Moralisierung geprägt. Wer nach der Stabilität der zweiten deutschen Demokratie fragt, muss über den Umgang mit den unmittelbaren Folgen der NS-Diktatur hinaus zudem mittelbare, im weiteren Sinne mentalitätsgeschichtliche Folgen dieser Vergangenheit für die großen Linien der Politik der Bundesrepublik bedenken.

From pragmatism to moral politics. Seventy years of “Coming to terms with the past” in Germany

This essay considers “success” or “failure” of the (federal) German discourse about National Socialism mainly in its meaning for the political stability of the second German democracy. That is why there had been a robust pragmatism of mutual silence (H. Lübke) at the beginning of the process, as it had been considered the only way to achieve the goal of democratic stability. However, this goal had been subject to charged relations with moral expectations of NS victims and others from the very start. Its ongoing development had then been characterized by a mounting moralisation since the 1980s. Looking into the issue of the stability of the second German democracy, one does not only have to dig deeper than looking at the immediate consequences of the NS dictatorship but also consider indirect consequences of this past for the history of mentality in the broader sense for the overall lines of the politics of the Federal Republic.

Frank Bösch, „Sonderfall Ostdeutschland?“ Zum Demokratieverständnis in Ost und West

Die Demokratie gilt besonders in Ostdeutschland als gefährdet. Viele Statistiken suggerieren, dass die Ostdeutschen nicht in der Demokratie angekommen seien. Der Artikel differenziert diese spektakulären Meldungen. So wird deutlich, dass in vielen Bereichen die Unterschiede zwischen Ost und West gering sind und es eine deutliche Annäherung bei der Demokratieakzeptanz gibt. Weniger akzeptiert ist etwa in Ostdeutschland nicht die Demokratie, sondern deren Umsetzung. Abschließend wird hinterfragt, wie aussagekräftig die Unterteilung in Ost und West ist.

“The special case of East Germany?” On the concepts of democracy in East and West

Democracy is considered to be threatened, especially in Eastern Germany. Many statistics have suggested that Eastern Germans had supposedly not yet warmed to democracy. This essay analyses those spectacular reports in a differentiated manner and shows that differences between East and West are of different significance when talking about different fields. There is actually a clear convergence in the acceptance of democracy. The aspect less accepted in Eastern Germany is not democracy itself, but its implementation. In conclusion, the validity of a classification in East and West itself is critically challenged.

Translations: S. Semmet, Speyer